

Ansprache für 24.12.2020, 15 Uhr

Liebe Weihnachtsgemeinde,

Kann man Weihnachten ausfallen lassen?

Es ist doch so vieles im zurückliegenden Jahr ausgefallen – vieles an dem unser Herz hängt – wichtige Familienfeste: runde Geburtstage, Hochzeiten, Einschulungen, Konfirmationen. Noch einschneidender war für viele, dass Abschiede nicht möglich waren - Trauerfeiern konnten nur in kleinstem Rahmen stattfinden.

Ja auch der ganz normale Alltag lag wochenlang auf Eis. Kommt es da noch auf Weihnachten an?

Kann man Weihnachten ausfallen lassen?

In den letzten Tagen wurde überall in der Öffentlichkeit diskutiert, ob es verantwortbar sei angesichts unserer Krisensituation Gottesdienste zu Weihnachten zu feiern, oder ob doch alles ausfallen sollte.

Gottesdienste kann man absagen, aber Weihnachten hängt nicht an unserem Planen und Inszenieren.

Gott kommt zu uns – auch in diesem Jahr!

Ja, es ist einiges anders: keine Weihnachtsfeiern, keine Chorkonzerte und überhaupt das gemeinsame Singen fehlt – gerade am Heiligen Abend.

Aber Gott kommt zu uns – auch in diesem Jahr.

Mitten hinein in unsere Ängste und Befürchtungen, mitten hinein in unseren Alltag, so wie er eben jetzt gerade ist. Einsam, gefesselt ans Bett oder in Quarantäne oder in Kurzarbeit. Mitten hinein in unsere Enttäuschung und in die Wut über dieses Jahr.

Gott kam auch damals mitten hinein in die Ängste und Sorgen der Menschen in der Weihnachtsgeschichte.

Er kommt zu Maria, die sich viel zu jung fühlt für dieses Kind in ihrem Bauch – wird Josef zu ihr halten, obwohl das Kind nicht von ihm ist.

Er kommt zu Josef, der sich kurz vor der Geburt mit Maria auf eine Reise in seine Heimat machen muss, um dem Befehl des Kaisers Folge zu leisten. Er macht sich Sorgen um Maria.

Dann kommt Gott oder besser seine Engel zu den Hirten, die versuchen ihre Sorgen im Alkohol zu ertränken. Sie rackern sich ab für wenig Geld und werden trotzdem aus der Gesellschaft ausgeschlossen.

Vielleicht kommt Gott deshalb zuerst zu Ihnen mit seiner Freudenbotschaft, um ihnen zu zeigen: Ich sehe Euch – ich weiß was Euch fehlt.

Und zu den Wissenschaftlern aus dem Morgenland schickt Gott einen Stern, der ihnen einen besseren Weg weist als ihre Karten und Erkenntnisse. Sie landen schließlich nicht im Palast wie erwartet, sondern in einem Stall.

Gott kommt zu allen Personen anders, als sie es erwartet haben.

So sagt der Hirte in unserem Krippenspiel am Schluss: „Ich dachte immer, der Erlöser kommt mit Pauken und Trompeten. Doch Gott schickt seinen Sohn als Kind in unsere Mitte – wer hätte das gedacht?“

Umringt vom Trubel und den Sorgen der Menschen damals wurde dieses Kind geboren und genau dadurch hat es die Menschen verändert.

Gott kommt auch zu uns an diesem Weihnachten 2020. Zwar anders als geplant und erwartet, vielleicht auch ruhiger. Eine stille Nacht ...

Aber er kommt mitten hinein in unsere innere Unruhe, wie es weitergehen wird im nächsten Jahr

Mitten hinein in unsere Sorge um unseren kranken Sohn oder die Mutter im Pflegeheim

Er kommt mitten hinein in unsere Einsamkeit, weil die Kinder und Enkel uns nicht besuchen dürfen.

Mitten hinein in unsere Enttäuschung über die verlorenen Chancen und die finanziellen Verluste der letzten Monate

Er kommt aber auch ganz konkret mitten hinein in die Schichtdienste der Ärzte und Schwestern über die Feiertage

Mitten hinein in die Amtsstuben der Gesundheitsämter und Rettungsdienste.

Gott kommt mitten hinein in unser Leben in dieser heiligen Nacht und lässt es Weihnachten werden mit der Botschaft der Engel:

Fürchtet euch nicht, denn euch ist heute der Heiland geboren.
Amen.